



# SPITZENPLÄTZE IM SCHNEE

Alpiner Wintersport begeistert weltweit Millionen Menschen, sei es als Zuschauer oder Freizeitfahrer. Strebt man dabei sogar eine Karriere an, gelangen nur wenige an die Spitze. Was zeichnet also jene Athleten aus, die es geschafft haben? Wir haben mit erfolgreichen Sportlern der Disziplinen Ski alpin, Freeski und Snowboarden aus der Region gesprochen, um herauszufinden, was es braucht, um ganz oben mitzuspielen.

Conradin Cathomen ist einer dieser Athleten. Er ist eine Legende des Skisports. 1959 in Laax geboren, zählte er als Abfahrtsläufer in den Achtzigerjahren zu den besten der Welt. Cathomens Geschichte ist die eines Aufstiegs, vom Skifahrer-Anfänger zum gefeierten Topathleten. Seine ersten Fahrversuche unternahm er zunächst im Winter auf einer normalen Strasse direkt vor seiner Haustür in Laax-Dorf. Mit der Eröffnung des Skigebiets auf dem Crap Sogn Gion im Jahr 1962 begann für Cathomen ein neuer Lebensabschnitt. In der Region entflammte eine regelrechte Begeisterung für den Wintersport. In dieser aufstrebenden Szene baute der junge Conradin seine Karriere als Sportler auf.

**Top spots in the snow.** *Alpine winter sports inspire millions of people worldwide, whether as spectators or recreational skiers. Only a few of those wanting a career in this sport will make it to the top. So what distinguishes those athletes who have made it? We talked to successful athletes from the region in the disciplines of alpine skiing, freeskiing and snowboarding to find out what it takes to be at the top.*

*Conradin Cathomen is one of these athletes. He is a skiing legend. Born in Laax in 1959, he was one of the best downhill skiers in the world in the 1980s. Cathomen's story is one of ascent, from beginner skier to celebrated top athlete. He first tried skiing in winter on a normal road right outside his front door in Laax village. When the ski resort on Crap Sogn Gion was opened in 1962, it marked the beginning of a new chapter in Cathomen's life. The region was gripped by a real enthusiasm for winter sports. It was in this burgeoning scene that young Conradin built his career as an athlete.*

«EINE PROFIKARRIERE GIBT EINEM SO VIEL UND STÄRKT EINEN FÜR DAS GANZE LEBEN.»

– Conradin Cathomen

CONRADIN CATHOMEN



Er erinnert sich: «Anfang der Sechzigerjahre war es fast noch komisch, mit Trainingshosen durch den Wald zu joggen, um sich für das nächste Rennen fit zu machen.» Doch je mehr das professionelle Wettkampf-Skifahren an Popularität gewann, desto klarer wurde auch den letzten Skeptikern: Wer Erfolg haben will, muss hart trainieren! Cathomen wurde schliesslich von Swiss-Ski selektioniert – ein grosser Vorteil, da viele Kosten nun vom Verband übernommen wurden. Vorbilder wie die beiden Schweizer Skirennfahrer Bernhard Russi und Roland Collombin trieben Cathomen an. Nicht ganz einfach war es damals für ihn, Schule, Ausbildung und den Profisport unter einen Hut zu bringen. Es gab für solche Ausnahmetalente, wie er eines war, keine individuellen Programme. Immer wieder fiel das ehrgeizige Jungtalent in der Schule und später im Lehrbetrieb aus, um bei Wettkämpfen anzutreten. Sein Umfeld zeigte sich teilweise überfordert und unerfahren. Vieles musste er sich zu dieser Zeit noch selbst erkämpfen. Auch den Respekt, denn Sport hatte in der Schweiz damals noch nicht den Stellenwert, den er heute hat. Trotz aller Widrigkeiten konnte Cathomen dennoch seine Ausbildung zum Automechaniker abschliessen, bevor er sich dann ganz dem Skisport widmete. Nach vielen erfolgreichen Jahren beendete er 1987 seine Skilaufbahn und fasste als Personalberater erfolgreich Fuss. Von seinen sportlichen Erfolgen profitiert Cathomen noch heute. Fragt man ihn, ob er sich wieder für eine Profikarriere im Sport entscheiden würde, antwortet er mit einem klaren Ja: «Es gibt einem so viel und es stärkt einen fürs ganze Leben.»

*He recalls: "At the beginning of the 1960s, it was almost still considered strange to jog through the forest in training trousers to get fit for the next race." But the more professional competitive skiing gained in popularity, the clearer it became to even the last sceptics: if you want to be successful, you have to train hard! Cathomen was eventually selected by Swiss-Ski – a major advantage, as many costs were now covered by the association. Role models such as the two Swiss ski racers Bernhard Russi and Roland Collombin spurred Cathomen on. At the time, it was not easy for him to reconcile school, training and professional sport. There were no individual programmes for such exceptionally talented individuals as he was. The ambitious young talent repeatedly skipped school and later vocational training sessions to compete. His environment was sometimes overwhelmed and inexperienced. At the time, he still had to fight for a lot of things himself. He also had to fight for respect, because in Switzerland, sports did not have the same status back then as it does today. Despite all the obstacles, Cathomen was still able to complete his vocational training as a car mechanic before devoting himself entirely to skiing. After many successful years, he ended his skiing career in 1987 and successfully gained a foothold as a personnel consultant. Cathomen still benefits from his sporting achievements today. When asked whether he would choose a professional career in sport again, he answers with a clear yes: "It gives you so much and it strengthens you for life."*

Training Weltcup-Rennen Laax 1987  
Training World Cup race Laax 1987



WM Schladming 1982, Gold Harti Weisbacher, Silber Conradin Cathomen, Bronze Erwin Resch  
World Championships Schladming 1982, Gold Harti Weisbacher, Silver Conradin Cathomen, Bronze Erwin Resch



Links Erwin Resch, Mitte Conradin Cathomen, Rechts Franz Klammer (Val Gardena 1982)  
Left Erwin Resch, centre Conradin Cathomen, right Franz Klammer (Val Gardena 1982)

Sieg für Cathomen: Weltcup-Rennen Val Gardena 1982  
Victory for Cathomen: World Cup race Val Gardena 1982

- Cathomens grösste Siege:
- Silbermedaille in der Abfahrt in Schladming
  - Gewinner von zwei Weltcup-Rennen in Folge
  - Schweizer Meister in der Abfahrt

- Cathomen's greatest victories:
- Silver medal in the downhill in Schladming
  - Winner of two consecutive World Cup races
  - Swiss downhill champion

THE PATH FROM REGIONAL TO PROFESSIONAL SKIING AND SNOWBOARDING IN SWITZERLAND

DER WEG VOM REGIONALEN ZUM PROFESSIONELLEN SKI- UND SNOWBOARDSPORT IN DER SCHWEIZ

1. Als Einstieg sammeln Kinder und Jugendliche in lokalen Ski- oder Snowboardclubs erste Rennerfahrungen.
2. Mit zunehmender Erfahrung nehmen die Athleten an wichtigeren Nachwuchsrennen teil - regional, kantonale und national. Dazu gehören beispielsweise die Swiss-Ski-Jugendrennen, die als Talentsichtung dienen. Für die Snowboarder ist es zum Beispiel die Swiss Snowboard Tour, die auch in Laax stattfindet.
3. Die besten Nachwuchsskiläufer sowie Snowboarder werden in den Swiss-Ski-Kader aufgenommen. Dort erhalten sie professionelle Förderung, Training und Unterstützung auf ihrem Weg in den Spitzensport.
4. Als nächster Schritt besteht die Möglichkeit an FIS-Rennen und Europacup-Rennen teilzunehmen. Beide sind wichtige Wettkampfsereien, die an internationales Niveau heranführen.
5. Die erfolgreichsten Europacup-Läufer können schliesslich den Sprung in den Weltcup schaffen. Der Weltcup ist die höchste Wettkampfsereie im alpinen Ski- und Snowboardsport und der Weg zu olympischen Medaillen- und Weltmeistertiteln.



Sina mit einem Backflip auf dem Crap Sogn Gion  
Sina with a backflip on the Crap Sogn Gion



Die Flimserin zeigt, dass Frauen in dieser Disziplin weit kommen können  
She shows that women can go far in this discipline

Sina Candrian wurde 1988 in Flims geboren und entdeckte schon im Alter von fünf Jahren ihre Leidenschaft für den Wintersport. Gefördert und inspiriert durch ihr Elternhaus sowie das Freestyle-Umfeld in Laax, entwickelte sie sich bald zu einer der erfolgreichsten Snowboarderinnen der Schweiz. Zu ihren grössten Erfolgen zählen der Gewinn am US Open und die Silbermedaille im Slopestyle bei den Weltmeisterschaften.

Sina Candrian was born in Flims in 1988 and discovered her passion for winter sports at the age of five. Encouraged and inspired by her parents and the freestyle environment in Laax, she soon became one of the most successful snowboarders in Switzerland. Her greatest successes include winning the US Open and winning the silver medal in slopestyle at the World Championships.



Die ehemalige Profi-Snowboarderin Sina Candrian zeigt sich in Bezug auf eine Karriere im Freestyle-Sport hingegen gespalten. Einerseits blickt sie auf wundervolle Jahre zurück, in denen die Flimserin viele Kulturen, Länder und Freunde auf der ganzen Welt kennenlernen durfte. Andererseits zweifelt sie, ob sie diese Laufbahn angesichts der heutigen Ansprüche noch einmal einschlagen würde: «Man muss ja sowieso schon auf vieles verzichten. Inzwischen ist der Spitzensport im Freestyle-Bereich jedoch noch viel professioneller und strukturierter geworden. Dadurch vermisse ich den etwas lockereren Spirit, den es früher gab», resümiert die 38-Jährige.

On the other hand, former professional snowboarder Sina Candrian is ambivalent about a career in freestyle sports. On the one hand, she looks back on wonderful years in which the Flims native was able to get to know many cultures, countries and friends around the world. On the other hand, she doubts whether she would pursue this career again in view of today's demands: "You have to give up a lot and top-level freestyle sports have now become much more professional and structured. I miss the somewhat more relaxed spirit that used to be there," the 38-year-old sums up.



Die beiden Flims Top-Nachwuchsskifahrer Luca Westbrook (links) und Josselin Moubayed (rechts)  
The two top young Flims skiers Luca Westbrook (left) and Josselin Moubayed (right)



Luca und Josselin während eines Wettkampfes  
Luca and Josselin during a competition

Die andere Seite der Medaille

Eine Profikarriere im Ski-, Freeski- oder Snowboardsport ist für die meisten jungen Athleten in der Tat eine grosse Herausforderung. Nur wenigen gelingt es, bei all den Anforderungen, die so eine Laufbahn mit sich bringt, Durchhaltewillen zu zeigen. Laut dem Schweizer Skiverband Swiss-Ski stellt der Übergang vom Kindesalter in die Jugendphase, also von der JO- (Jugendorganisation) zur FIS-Stufe, die schwierigste Hürde dar. Die höchste Abbruchquote liegt in der Altersgruppe zwischen 15 und 16 Jahren. In dieser Phase wird es für die Athleten finanziell, energetisch und zeitlich deutlich intensiver. Werner Zurbuchen, Cheftrainer bei Swiss-Ski und Betreuer des alpinen Nachwuchses, kennt diese Problematik gut: «Ein unterstützendes und motivierendes Umfeld ist entscheidend. Ohne Eltern, die bereit sind, finanziell und zeitlich viel in ihre Kinder zu investieren, und Schulen, die sich flexibel zeigen, ist es fast unmöglich, diesen Weg zu gehen.»

Andrew Westbrook, Vater des 15-jährigen Nachwuchsskifahrers Luca aus Flims, kann ein Lied davon singen. Gerade im Winter verbringt die Familie viel Zeit damit, Luca zu Trainingslagern und Wettkämpfen in verschiedene Skigebiete zu fahren. An Wochenenden bleibt oft wenig Freiraum für anderes. Obendrein fallen beträchtliche Kosten für die nötige Ausrüstung an - Luca besitzt für jede seiner Disziplinen bis zu zwei Paar Ski. Nicht zu vergessen sind noch Skischuhe, Helm, Stöcke, Sportbekleidung und vieles mehr. Die Gesamtkosten summieren sich pro Jahr schnell auf 15000 bis 20000 Schweizer Franken, inklusive Sportcamps, Hotelübernachtungen und Privattrainings. Dennoch zeigt Luca grossen Ehrgeiz. Erst im Sommer war er mit seinem Flimsler Freund Josselin Moubayed zum Training in Neuseeland. Beide gehören zu den besten Ski-alpin-Nachwuchssportlern der Schweiz. Vieles nehmen sie für eine Profikarriere in Kauf. Allein der Aufenthalt in Neuseeland bestand fast ausschliesslich aus Trainingseinheiten. Die Tage begannen schon um 5.30 Uhr mit der Anfahrt zum Skigebiet. Bis zum Mittag folgten intensive Abfahrtsläufe. Am Nachmittag wurde noch ein Regenerationsprogramm aus Kraft- und Koordinationsübungen durchgeführt. Kurzum ein straffer Zeitplan, der wenig Raum für Langeweile zulies.

The other side of the coin

A professional career in skiing, freeskiing or snowboarding is indeed a big challenge for most young athletes. Few succeed in showing the necessary stamina to meet all the demands that such a career entails. According to the Swiss-Ski skiing association, the transition from childhood to adolescence, i. e. from youth organisation to the FIS level, is the most difficult hurdle. The highest dropout rate is in the 15-16 age group. During this phase, the athletes' lives become much more intense in terms of finances, energy and time. Werner Zurbuchen, head coach at Swiss-Ski and mentor to the young alpine skiers, is well aware of this problem: "A supportive and motivating environment is crucial. Without parents who are willing to invest a lot of time and money in their children, and schools that are flexible, it is almost impossible to follow this path."

Andrew Westbrook, father of 15-year-old up-and-coming skier Luca from Flims, can tell you a thing or two about it. In winter in particular, the family spends a lot of time driving Luca to training camps and competitions at different ski resorts. There is often little time for anything else at the weekend. On top of that, the necessary equipment incurs considerable costs - Luca has up to two pairs of skis for each of his disciplines. Not to mention ski boots, helmets, poles, sportswear and much more. The total costs quickly add up to between 15,000 and 20,000 Swiss francs per year, including sports camps, hotel accommodation and private training. Nevertheless, Luca is highly ambitious. Just this summer, he and his friend Josselin Moubayed from Flims spent time training in New Zealand. Both are among the best young alpine skiers in Switzerland. They are willing to go to great lengths for a professional career. They stay in New Zealand, for example, consisted almost entirely of training sessions. The days began at 5.30 a.m. with the journey to the ski resort, followed by intensive downhill runs until midday. In the afternoon, a regeneration programme of strength and coordination exercises was carried out. In short, it was a tight schedule that left little room for boredom.

WERNER ZURBUCHEN



INFO

INFO

Neben staatlichen Förderprogrammen haben auch private Organisationen wie Passion Schneesport und die Grüter Stiftung erhebliche finanzielle Mittel investiert, um insbesondere die Zusammenarbeit zwischen Schule und Leistungssport zu verbessern. Infolgedessen gibt es mittlerweile schweizweit 62 Schulen, die das Qualitätslabel «Swiss Olympics Partner Schulen» tragen.

In addition to state funding programmes, private organisations such as Passion Schneesport and the Grüter Foundation have also invested considerable financial resources in improving cooperation between schools and competitive sports. As a result, there are now 62 schools throughout Switzerland that bear the "Swiss Olympics Partner Schools" quality label.

"A PROFESSIONAL CAREER GIVES YOU SO MUCH AND STRENGTHENS YOU FOR LIFE."

- Conradin Cathomen

**Es gibt Hilfe**

Für Eltern, die die finanzielle Förderung ihres Kindes nicht allein stemmen können, bietet die gemeinnützige «Stiftung Sporthilfe» Unterstützung an. Sie gehört zusammen mit Swiss Olympic und dem Bundesamt für Sport zu den wichtigsten Sportförderorganisationen der Schweiz. In den vergangenen Jahren wurden auf verschiedenen Ebenen enorme Fortschritte erzielt, um dem Nachwuchs den Weg in eine aussichtsvolle Sportkarriere zu ebnen. Dazu haben die entsprechenden Verbände ihre Strukturen professionalisiert. Weiterhin gibt es zunehmend Schulen, die die sportliche Begabung von Kindern gezielt fördern. Ein Beispiel hierfür sind die vier Talentschulen in Graubünden. Dort wird das Leistungsniveau der Bewerber durch einen Eignungstest evaluiert. Darüber hinaus muss der Nachweis erfolgen, dass mindestens zehn Stunden pro Woche in der jeweiligen Disziplin trainiert wird.

Die Talentschule Ilanz wurde 2009 als Pilotprojekt gegründet, mittlerweile gibt es die Einrichtung auch in Chur, Davos und St. Moritz. Einer der bekanntesten Absolventen in Ilanz ist Andri Ragettli.

Wer sich für eine höhere Schulausbildung entscheidet, kann für den reinen Sport ab dem Alter von circa 15 Jahren in Graubünden das Sport-Gymnasium Davos besuchen. 1997 gegründet und mit weniger als 40 Schülern ins erste Jahr gestartet, sind es heutzutage mehr als 140. Zu den angebotenen Sportarten gehören Ski alpin, Ski nordisch, Biathlon, Snowboard, Ski Freestyle und Eishockey. Das Sport-Gymnasium Davos ist eine Schule, die sich auf die Förderung von leistungssportlichen Talenten spezialisiert hat. Sie erhalten zu ihrem regulären Lehrplan zusätzliches Training und Betreuung, um ihre sportlichen Ziele erreichen zu können. Dieses Jahr haben sich 90 Teenager beworben, wobei nur 43 aufgenommen wurden.

Zahlreiche Absolventen schaffen den Sprung in den Nationalkader oder professionelle Sportligen, wie zum Beispiel Sandra Rothenbühler-Gini, die seit vielen Jahren in Flims lebt und eine der ersten Schülerinnen auf der Schule war. Auch die bekannten Snowboarder Iouri Podladtchikov und David Hablützel gehören zu den Absolventen.

Urs Winkler leitet die Schule. Die meisten Schülerinnen und Schüler kennt er persönlich und pflegt noch nach Abschluss engen Kontakt: «Es ist erstaunlich, wie massiv sich der Leistungssport professionalisiert hat. Das merkt man auch an den Lernenden. Sie kommen zu uns und können schon einen bemerkenswerten Grad an Selbstständigkeit und Selbstorganisation vorweisen, was sehr wichtig bei einer Sportlerkarriere ist. Das zeigt, dass sie bereits in den Vereinen durch eine gute Schule gegangen sind, die Disziplin und Ehrgeiz abverlangt hat.»

**Help available**

The non-profit "Stiftung Sporthilfe" (Sports Aid Foundation) offers support to parents who cannot afford to cover all the costs of their child's training. Together with Swiss Olympic and the Federal Office for Sport, it is one of the most important sports funding organisations in Switzerland. In recent years, enormous progress has been made at various levels to pave the way for young people to pursue a promising sports career. To this end, the relevant associations have professionalised their structures. Furthermore, an increasing number of schools are available that specifically promote the sporting talent of children. The four talent schools in Graubünden are an example of this. There, performance levels of applicants are evaluated by means of aptitude tests. In addition, proof must be provided that at least ten hours per week are spent training in the respective discipline.

The talent school in Ilanz was founded in 2009 as a pilot project, with schools now also present in Chur, Davos and St. Moritz. One of the most well-known graduates of the Ilanz school is Andri Ragettli.

Those who opt for a higher-level school education can attend the Sport-Gymnasium Davos in Graubünden for pure sport from around the age of 15. Founded in 1997 and with fewer than 40 students in its first year, there are now more than 140. The sports offered include alpine skiing, Nordic skiing, biathlon, snowboarding, freestyle skiing and ice hockey. The Sport-Gymnasium Davos is a school specialising in developing talented competitive athletes. They receive additional training and support to supplement their regular curriculum, enabling them to achieve their sporting goals. This year, 90 teenagers applied, but only 43 were accepted.

Many graduates go on to join the national squad or professional sports leagues, such as Sandra Rothenbühler-Gini, who has been living in Flims for many years and was one of the school's first students. The well-known snowboarders Iouri Podladtchikov and David Hablützel are also graduates.

Urs Winkler is the head of the school. He knows most of the students personally and stays in close contact with them even after they graduate: "It's amazing how professional competitive sports have become. You can see that in the students as well. They come to us with a remarkable degree of independence and ability to organize themselves, which is very important in a sports career. This shows that they have already been trained well in their clubs, where discipline and ambition are required."

von links: Andri Ragettli, Fadri Janutin und Mattiu Defunfs zum 15-jährigen Jubiläum der Talentschule Ilanz in 2024  
From the left: Andri Ragettli, Fadri Janutin and Mattiu Defunfs for the 15th anniversary of the Ilanz Talent School in 2024



Gewonnen: Fadri auf dem ersten Platz  
Winner: Fadri in first place



Hochhinaus  
Up and away

WHERE CAN I START?

**WO KANN ICH STARTEN?**

Das Swiss-Ski-Fördersystem bietet talentierten Athleten eine strukturierte Plattform, um sich schrittweise auf höchstem Niveau zu etablieren. Die aufgeführten Vereine und Clubs in Flims Laax Falera sind Swiss-Ski-lizenziert und ermöglichen Fahrern, an offiziellen Rennen teilzunehmen:

The Swiss-Ski support system offers talented athletes a structured platform to establish themselves step by step at the highest level. The associations and clubs listed in Flims Laax Falera are Swiss-Ski-licensed and enable skiers to take part in official races:

- Club da Skis Crap Sogn Gion  
[www.clubdaskiscsg.ch](http://www.clubdaskiscsg.ch)
- Ski Club Flims  
[www.scflims.ch](http://www.scflims.ch)
- Ski Club Trin  
[www.sctrin.ch](http://www.sctrin.ch)
- RLS Laax  
[www.laaxski.ch](http://www.laaxski.ch)
- Flimsenstein Race Team  
[www.fs-raceteam.ch](http://www.fs-raceteam.ch)
- Freestyle-Academy-Club  
[www.freestyleacademy.com](http://www.freestyleacademy.com)

- Club da Skis Crap Sogn Gion  
[www.clubdaskiscsg.ch](http://www.clubdaskiscsg.ch)
- Ski Club Flims  
[www.scflims.ch](http://www.scflims.ch)
- Ski Club Trin  
[www.sctrin.ch](http://www.sctrin.ch)
- RLS Laax  
[www.laaxski.ch](http://www.laaxski.ch)
- Flimsenstein Race Team  
[www.fs-raceteam.ch](http://www.fs-raceteam.ch)
- Freestyle-Academy-Club  
[www.freestyleacademy.com](http://www.freestyleacademy.com)



Fadri Rhyner besucht derzeit das Sport-Gymnasium. Fadri gehört momentan zu den erfolgreichsten Freeskiern der Schweiz. Das Arbeitspensum des Flimsers ist beachtlich. Zu seinem täglichen Training, das wöchentlich bis zu 30 Stunden umfasst, steht auch noch der Schulstoff auf seinem Tagesprogramm. Allerdings verbringt er nicht so viel Zeit in der Schule, da er oft in Sportcamps ist. Allein vergangenes Jahr waren es nur sechs bis acht Wochen. Um den Lernstoff aufzuholen, nutzt Fadri die digitalen Möglichkeiten, was ihm gut gelingt. Seine Karriere begann er in der Freestyle Academy. Obwohl in Laax bereits auf Weltcup-Niveau trainiert werden konnte, bestand dort zu seiner Zeit kein anerkanntes Freestyle-Leistungszentrum, um an offiziellen Wettkämpfen teilzunehmen. Somit musste das Ausnahmetalent in den Skiclub Engadin wechseln. Fadrins Ziel ist es, sich nach dem Abschluss der Handelsmittelschule vollkommen dem Sport zu widmen. Die finanzielle Belastung wird ihm dabei durch Sponsorengelder von Unternehmen wie Flims Electric, Head, Snowlife und Aldi erleichtert. Nächstes Jahr wird er die Schule verlassen. Er freut sich schon sehr auf seine bevorstehende Karriere als Freeskier und will diese Entscheidung bis jetzt nicht missen.

Fadri Rhyner is currently attending the sports gymnasium and is one of the most successful freeskiers in Switzerland. The Flims native has a considerable workload. In addition to his daily training, which takes up to 30 hours a week, he also has schoolwork on his daily schedule. However, he doesn't spend that much time at school because he is often at sports camps. Last year alone, he was only there for six to eight weeks. To catch up on the material, Fadri uses digital tools, which he is good at. He began his career at the Freestyle Academy. Although it was already possible to train at World Cup level in Laax, there was no recognised freestyle performance centre there at the time for taking part in official competitions. As a result, the exceptionally talented Fadri had to switch to the Engadin Ski Club. His goal is to devote himself entirely to sport after graduating from school. The financial burden is eased by sponsorship from companies such as Flims Electric, Head, Snowlife and Aldi. He will leave school next year. He is really looking forward to his upcoming career as a freeskier and does not regret this decision.

Zusammengefasst ist die Laufbahn als Profisportler – ob im Schnee, auf einem Kunstrasen oder einer Schotterpiste – im Allgemeinen steinig und voller Herausforderungen. Für die Spitze sind neben einem intensiven Training die mentale Stärke, Durchhaltevermögen und auch ein wenig Glück entscheidend. Doch inmitten all dieser Hürden sollte man die wahre Triebfeder niemals aus den Augen verlieren – die Freude an der Bewegung.

The career of a professional athlete – whether on snow, artificial turf or a gravel road – is generally rocky and full of challenges. To reach the top, you need not only intensive training but also mental strength, stamina and a little luck. But in the midst of all these hurdles, you should never lose sight of the real driving force – the joy of sport.

Apropos Freestyle Academy in Laax: Im Jahr 2020 wurde der «Freestyle-Academy-Club» gegründet. Dieser Verein ist nun als offizielles regionales Leistungszentrum zertifiziert und ermöglicht den Trainern, die erforderlichen Lizenzen auszustellen, die Athleten für die Teilnahme an nationalen und internationalen FIS-Wettbewerben im Skaten, Freeski und Snowboard benötigen. In der Wintersaison 2023 konnte die Freestyle Academy 112 Medaillen gewinnen.

Freestyle Academy Club was founded in 2020 and is now certified as an official regional performance centre, enabling coaches to issue the necessary licences that athletes need to participate in national and international FIS skating, freeskiiing and snowboarding competitions. In the 2023 winter season, the Freestyle Academy won 112 medals.



Sandra beim Wettkampf  
Sandra at the competition



- Sandra Rothenbühler-Gini gewann verschiedene Medaillen in ihrer Disziplin Slalom. Darunter Bronze bei den Weltmeisterschaften 2007 in Åre im Mannschaftswettbewerb.
- Iouri Podladtchikov und David Hablützel zählen zu den prominentesten Snowboardern der Schweiz. Iouri erzielte bemerkenswerte Erfolge, darunter seinen Olympiasieg 2014 und den Weltmeistertitel 2013 in der Halfpipe, was ihn zu einem der besten Athleten seiner Disziplin machte. David hingegen konnte bei den Olympischen Spielen in Sotchi einen hervorragenden fünften Platz belegen. Seine Karriere umfasst drei Olympische Winterspiele und zahlreiche Weltcups, trotz schwerer Verletzungen und Rückschläge. Gerade David trifft man im Winter oft in Laax an, wo er in der grössten Halfpipe der Welt trainiert.
- Sandra Rothenbühler-Gini won a range of medals in slalom skiing. These included a bronze medal in the team event at the 2007 World Championships in Åre.
- Iouri Podladtchikov and David Hablützel are among the most famous snowboarders in Switzerland. Iouri achieved remarkable success, including his 2014 Olympic victory and his 2013 world championship title in the halfpipe, making him one of the best athletes in his discipline. David achieved an excellent fifth place at the Winter Olympics in Sochi. His career includes three Winter Olympics and numerous World Cups, despite serious injuries and setbacks. David can often be found in Laax during the winter, where he trains in the largest halfpipe in the world.



Iouri in seinen aktiven Zeiten. Mittlerweile ist er als Fotograf erfolgreich tätig  
Iouri in his active days. He is now a successful photographer



David im Training in Laax  
David in training in Laax